Werner Huber
Dominique Uldry

Ein Führer zur zeitgenössischen Architektur 1990–2010

BERN BAUT

Edition Hochparterre bei Scheidegger & Spiess

8 Vorwort
9 Editorial
10 Einführung

INNERE STADT
18 Übersichtsplan
20 Parlamentsgebäude
22 Bundesplatz
24 Medienzentrum Bundeshaus
26 Casinoplatz
28 Wohnhäuser Brunngasse
30 Wohn- und Geschäftshaus Spitalgasse
32 Bärenpark
34 Fokus Bahnhof
36 Bahnhofplatz und Christoffelunterführung
38 Aufnahmegebäude Bahnhof SBB
40 Passerelle West Bahnhof SBB
42 Neue Schanzenpost
44 Parkanlage Grosse Schanze
46 Beispiele aus 100 Jahren

LÄNGGASSE-FELSENAU
50 Übersichtsplan
52 Uni S
54 Wohn- und Geschäftshaus Stadtbach
56 Eidgenössische Alkoholverwaltung
58 Unitobler
60 Studentisches Zentrum Bühlplatz
62 Zoologisches Institut der Universität
64 Kleintierklinik und bildgebende Verfahren
66 Hörsaalzentrum Weichenbauhalle VonRoll-Areal
68 Kehrichtverwertungsanlage KVA Forsthaus West
70 Japanische Botschaft
72 Lehrwerkstätte Felsenau
74 Beispiele aus 100 Jahren

MATTENHOF-WEISSENBÜHL
78 Übersichtsplan
80 Frauenklinik
82 Schulhaus Pestalozzi
84 Wohnüberbauung Hardegg
86 Wohnüberbauung Weissenstein / Neumatt
88 Wohnüberbauung Wanderareal
90 Beispiele aus 100 Jahren

KIRCHENFELD-SCHOSSHALDE
94 Übersichtsplan
96 Schwellenmätteli

98 Historisches Museum Bern
100 Schweizerische Nationalbibliothek
102 Leopardengehege Tierpark Dählhölzli
104 Campus Muristalden
106 Mehrfamilienhaus Bornweg
108 Wohnüberbauung Wildermettpark
110 Wohnüberbauung Manuelstrasse
112 Ecole cantonale de langue française de Berne
114 Auktionshaus Stuker
116 Wohnüberbauung Baumgarten
118 Wohnüberbauung Schönberg Ost
120 Zentrum Paul Klee
122 IIC Intersport International Corporation
124 Druckerei Stämpfli
126 Beispiele aus 100 Jahren

BREITENRAIN-LORRAINE
130 Übersichtsplan
132 Gewerblich-Industrielle Berufsschule GIBB Viktoria
134 Gewerblich-Industrielle Berufsschule GIBB Campus
136 Wohnüberbauung Vordere Lorraine
138 Wohnhaus Dammweg mit Café Kairo
140 Haus Faraday
142 Wohn- und Dienstleistungsgebäude Wylerpark
144 Fokus Wankdorf
146 S-Bahn-Station Wankdorf
148 Bildungszentrum Feusi und Medi
150 Wankdorfplatz
152 Stade de Suisse (Wankdorfstadion)
154 Beispiele aus 100 Jahren

BÜMPLIZ-BETHLEHEM
158 Übersichtsplan
160 S-Bahn-Station Ausserholligen
162 Wohnüberbauung Burgunder
164 S-Bahn-Station Bümpliz Süd
166 Abdankungshalle Friedhof
168 Restaurant Altes Schloss
170 Hochschule der Künste Bern HKB
172 Kindergarten Holenacker
174 Fokus Brünnen
176 Murtenstrasse, Ansermetplatz, Holenackerplatz
178 Wohnüberbauung Brünnenleben
180 Wohnüberbauung Come West
182 Wohnüberbauung Rear Window
184 Wohnüberbauung Rock On
186 Freizeit- und Einkaufszentrum Westside
188 Beispiele aus 100 Jahren

RUND UM BERN
192 Übersichtsplan
194 Vidmarhallen, Liebefeld
196 Labor- und Bürogebäude Bundesamt für Gesundheit BAG, Liebefeld
198 Dreifamilienhaus, Liebefeld
200 Gemeindehaus, Köniz
202 Kirchliches Zentrum St. Josef, Köniz
204 Werkhof, Köniz
206 Schulanlage Blindenmoos, Schliern
208 Kindergarten Morillon, Wabern
210 Seftigenstrasse, Bern und Wabern
212 Bundesamt für Landestopografie Swisstopo, Wabern
214 Bundesamt für Metrologie Metas, Wabern
216 Park im Grünen, Gurten / Köniz
218 Seniorenresidenz Multengut, Muri
220 Verwaltungszentrum UVEK, Ittigen
222 Bahnhof RBS, Zollikofen
224 Büro-, Gewerbe- und Lagerhaus, Zollikofen
226 Wohnüberbauung Chutzegruebe, Bremgarten
228 Siedlung Bodenacher, Bremgarten
230 Beispiele aus 100 Jahren

EPILOG
232 Bärn du edle Schwyzerstärn

ANHANG
236 Architektenverzeichnis
238 Literatur
240 Impressum

ARCHITEKTUR
Büro B Architekten und Planer, Bern;
Graber Pulver Architekten, Bern / Zürich;
Atelier Hans Kollhoff, Rotkreuz

BAURECHTGEBERIN
Burgergemeinde Bern

AUFTRAGSART
Studienauftrag, 2003

ANLAGEKOSTEN (BKP 1–9)
ca. CHF 200 Mio.
(ca. CHF 5 Mio. pro Typenhaus)

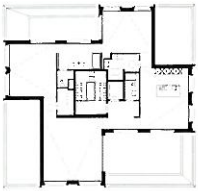
ADRESSE
Brechbühlerstrasse, Von-Gunten-Strasse,
Salvisbergstrasse, Wyssweg

ÖFFENTLICHER VERKEHR
Bus 12: Bitziusstrasse
Bus 10: Galgenfeld

SCHÖN WOHNEN IM SCHÖNBERG

Das Areal Schönberg Ost war eine der letzten grünen Wiesen in der Stadt, an privilegierter Lage auf einer Hügelkuppe. Gemeinsam entwickelten die drei Architekturbüros Büro B, Graber Pulver (BILD) und Hans Kollhoff einen Richtplan für ein Wohnquartier mit rund 400 Wohnungen in 47 Häusern für gehobene Ansprüche. Diese gibt die Burgergemeinde als Grundeigentümerin an Einzelpersonen oder Bauherrengemeinschaften im Baurecht ab. Jedes der Büros entwarf einen Haustyp als Gestaltungsgrundlage. Der Rahmen war gegeben: ein Untergeschoss, drei Normalgeschosse und ein mittig an die Fassade stossendes Attikageschoss. Bei der Gestaltung waren die Architekten frei. So interpretierte das Büro B die Attikageschosse als turmartige Aufbauten auf den Fassaden, Graber Pulver setzten die für Bern typischen Dachformen in eine zeitgemässe Sprache um, und Hans Kollhoff entwarf symmetrische klassizistische Stadtvillen. Die Grundrisse zeigen zwar alle die gleiche Raumstruktur, doch je nach Architekt sind die Zimmer abgeschlossen oder die Wohnräume, Eingangsbereiche, Küchen und Essplätze gehen fliessend ineinander über. Die Baurechtnehmer der ersten Etappe mit 16 Häusern müssen sich für eines der drei Architekturbüros verpflichten, das auf der Basis des jeweiligen Haustyps das individuelle Projekt gestaltet. Bei den weiteren Etappen wird das Verfahren neu festgelegt. WH

Graber Pulver Obergeschoss



Graber Pulver Attikageschoss

Kollhoff Obergeschoss

Kollhoff Attikageschoss

Büro B Obergeschoss

Büro B Attikageschoss